



**FÜR DAS LEBEN  
IN FÜRSORGE UND MITEINANDER**



**FRANZISKANER HELFEN**

Gemeinsam für Menschen in Not

Januar 2025

## MADAGASKAR

### DER DUFT VON BÜCHERN

Ein neues Buch öffnen, mit dem Daumen die Seiten blättern, den besonderen Duft aufnehmen und langsam entdecken, welche Welten sich darin eröffnen, ist ein Erlebnis. Die meisten Kinder an der Schule der Franziskanerinnen in Anjahana besitzen keine eigenen Bücher. Kommen die Kinder in die Vorschule, halten sie oftmals zum ersten Mal in ihrem Leben ein Buch in der Hand.

Die Schule besteht aus einer Vor-, Grund- und Sekundarschule. Insgesamt 708 Schülerinnen und Schüler im Alter von drei bis sechzehn Jahren besuchen jeden Tag den Unterricht. Es ist eine große Aufgabe für die Schwestern, in diesem Umfeld der Armut dafür Sorge zu tragen, dass die Kinder gefördert werden und eine gute Bildung erhalten.

Schwester Françoise berichtet uns, dass fachbezogene Bücher für den Unterricht fehlen. Zudem ist ein Großteil der vorhandenen Bücher wie Sprachbücher, Lehrbücher zu Naturwissenschaften, Geografie und anderen Inhalten veraltet. Sie sind fast 30 Jahre alt und somit nicht mehr zeitgemäß. Die Franziskanerinnen möchten jede Klassenstufe mit aktuellen neuen Büchern ausstatten und eine kleine Bibliothek einrichten, die den Mädchen und Jungen als Lese- und Lernraum dienen wird. Auch hierfür stehen noch keine Bücher zur Verfügung. Schwester Françoise bittet um unsere Unterstützung.

**8.300,- Euro für Lehrbücher und Bücher für die Bibliothek**





## PAKISTAN

### UNSIHTBAR UND VERSTECKT

Es ist vielmehr ein Dahinvegetieren als ein wirkliches Leben, was behinderte Kinder in Pakistan größtenteils in den Familien erdulden. Sie werden in Hinterzimmern versteckt gehalten und bleiben für ihr Umfeld vielfach unsichtbar. Scham und Angst vor sozialer Ächtung treiben Familien dazu, ihre behinderten Kinder in einem menschenunwürdigen Dasein einzusperren. In Karachi leiten die Franziskaner ein Zentrum für beeinträchtigte Kinder und Jugendliche. Die Zahl dieser Kinder in Pakistan ist sehr hoch, was auch auf die üblichen Verwandtenehen zurückzuführen ist.

Den Franziskanern liegt es am Herzen, die Kinder schon so früh wie möglich und umfassend zu fördern, damit sie nach und nach selbstständig werden. Das bedeutet, dass sie selbst ihr tägliches Leben meistern in Bezug auf Körperhygiene und selbstständiges Essen. Im Zentrum finden die Mädchen und Jungen einen Raum des Schutzes und der

Fürsorge, in dem sie lernen können, sich entwickeln und geschützt aufwachsen.

„Alle Kinder in unserem Zentrum kommen aus sehr armen Familien. Sie können keinen finanziellen Beitrag leisten. Deshalb gehört es jedes Jahr auch zu unserer Aufgabe, dafür zu sorgen, dass finanzielle Mittel vorhanden sind, damit die Kinder weiter fürsorglich betreut werden können. Deshalb sind wir immer auf Hilfe von Menschen angewiesen, die ein offenes Herz für unsere Kinder und ihre Belange haben. Für die Kinder gäbe es nichts Schlimmeres, als wieder zurück in die Düsternis der Hinterzimmer zu müssen. Deshalb tun wir alles, um diesen Ort des Schutzes zu erhalten. So bitte ich Sie um Ihre Hilfe.“ Das schreibt uns Pater Khushi.

**10.000,- Euro für Medikamente, Lebensmittel und die Honorare von Physiotherapeuten**

# KOLUMBIEN

## MUT FÜR DEN NEUANFANG

Gewalt gegen Frauen ist eine der häufigsten Menschenrechtsverletzungen. Sie gefährdet das Leben von Frauen, ihre körperliche und geistige Gesundheit und das Wohlergehen ihrer Kinder, was sich auf die gesamte Gesellschaft auswirkt. Diese massiven Folgen sehen die Franziskaner in der kolumbianischen Stadt Calí. Gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen wirken sie im Stadtviertel Aguablanca. Gewalt und Vernachlässigung in den Familien, organisierte Kriminalität, sexualisierte Gewalt und Drogenhandel verschärfen häufig die Lage von Frauen und Mädchen. Das Umfeld ist geprägt von der Machismo-Kultur, die Frauen massiv unterdrückt. Geschlechtsspezifische, teils massive Gewalt ist für Frauen und Mädchen an der Tagesordnung.

So ist es essenziell, Betroffenen Schutz und die Möglichkeit zu einem Neuanfang zu bieten. Die Franziskaner möchten dafür sorgen, dass so viele Frauen und Mädchen wie möglich in ihrem Umfeld psychosoziale und medizinische Unterstützung erhalten. Sie möchten in ihrem umfangreichen Programm darin unterstützen, Kraft, Stärke und den Wert des Menschseins zu entwickeln. Mädchen und Frauen brauchen viel Mut, um in ihrem Umfeld einen Neuanfang zu wagen. Sie sollen ermächtigt werden, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und damit sich selbst und ihre Kinder zu schützen und besser versorgen zu können. Damit diese so wichtige Arbeit weitergehen kann, bitten wir um Ihre Hilfe.

**8.400,- Euro für medizinische Behandlungen,  
Lehr- und Lernmaterialien**





## HONDURAS

### EIN ZUGEWANDTES HERZ

„Wir leben mit den Menschen in und um Jacaleapa. Extreme Armut ist allgegenwärtig. Hunger, Wassermangel, Perspektivlosigkeit betrifft ältere Menschen genauso wie alleinerziehende Mütter mit ihren Kindern. In unserem Umfeld gibt es Frauen mit teils acht Kindern, die nicht wissen, wie sie ihre Kinder ernähren sollen. Das tägliche Leid ist kaum zu ertragen. Deshalb kümmern wir uns darum, dass alte Menschen, die völlig sich selbst überlassen sind, keine Rente beziehen, keine Bezugspersonen haben, und Mütter mit ihren Kindern, die in extremer Armut leben, mit dem Lebensnotwendigsten versorgt sind. Dazu gehören Lebensmittel, Hygieneartikel ebenso wie Zuspruch, ein offenes Ohr und ein zugewandtes Herz.“ Das schreibt uns Schwester Bernardete. Wir möchten helfen.

**7.800,- Euro für Lebensmittel  
und Hygieneartikel**

## TANSANIA

### EIN BRUNNEN FÜR KIKWETA

Der Tag beginnt schon, wenn es noch dunkel ist. Noch schlaftrunken machen sich die Frauen und Mädchen in Kikweta auf den Weg, Wasser aus dem entfernten Fluss nach Hause zu tragen. Das Schlimme dabei ist nicht nur der tägliche Kraft- und Zeitaufwand. Das Schlimme ist, dass das Wasser, das sie aus dem Fluss holen, verschmutzt ist, für Krankheiten sorgt und damit an den Kräften der Menschen zehrt und sie schwächt. Schwester Gaufrida berichtet uns, dass viele Mädchen nicht in die Schule gehen können, weil das tägliche Wasserholen zu viel Zeit und Kräfte verbraucht. Mit dem Bau eines Brunnens würde sich die Gesamtsituation für alle maßgeblich verbessern. Neue Lebenschancen können sich eröffnen.

**8.300,- Euro für den Bau eines  
geschlossenen Tiefbrunnens**



# BRASILIEN

## DIE SCHWIMMENDE KLINIK

Für Menschen in schwer zugänglichen Gebieten der Amazonasregion, die kaum einen Zugang zur medizinischen Versorgung haben, ist das Krankenhausschiff der Franziskaner ein Segen. Für viele ist es die einzige Möglichkeit, medizinisch behandelt zu werden. Tage und Wochen vorher spricht es sich herum und die Warteschlangen sind überall sehr lang, noch bevor das Krankenhausschiff an seinem Bestimmungsort ankommt. Seit 2019 ist das Krankenhausschiff Papst Franziskus erfolgreich unterwegs. Ebenso lange unterstützen wir diese wichtige Gesundheitsarbeit.

Kleine Operationen werden dort durchgeführt, Zahnärzte, Augenärzte und andere Fachärzte fahren im Wechsel mit und betreuen die Menschen. Der Bedarf ist immens. Deshalb wurde ein weiteres Schiff umgebaut, und steht nun bereit, um in weiteren abgelegenen Gebieten der Amazonasregion zwischen Manaus und Parintins 500.000 Menschen kostenlose Gesundheitsversorgung zugänglich zu machen. Für das neue Schiff fehlt noch eine adäquate Ausstattung mit Medikamenten. Pater Alberto bittet uns hierfür um Hilfe.

**5.000,- Euro für Medikamente**



### Herausgeber: Franziskaner Helfen

Missionszentrale der Franziskaner e. V.

Gangolfstraße 8 – 10, D-53111 Bonn,

Telefon: 0228 95354 - 0 • Telefax: 0228 95354 - 40

E-Mail: [post@franziskaner-helfen.de](mailto:post@franziskaner-helfen.de) • Web: [www.franziskaner-helfen.de](http://www.franziskaner-helfen.de)

Der Missionsbrief ist die unentgeltliche Informationsschrift für Spender und Förderer von Franziskaner Helfen.

Verantwortlich für die Redaktion: P. Matthias Maier OFM

Fotos: Franziskaner Helfen, F. Kopp

### SPENDENKONTO:

**SPARKASSE KÜLNBONN:** IBAN: DE83 3705 0198 0025 0014 47 BIC: COLSDE 33



Wir drucken auf  
zertifiziertem Umweltpapier